



55. Jahresbericht
der
**BEZIRKSSCHULE
SCHNOTTWIL**
pro Schuljahr 1931/32

Schlussprüfung: 7. April 1932

Beginn des neuen Schuljahres
Montag den 2. Mai 1932



A. Bezirksschulpflege.

1. Herr Dr. **Furrer Hugo**, Professor, Solothurn, Inspekt.
2. „ Dr. **Künzler F.**, Professor in Solothurn, Inspektor.
3. „ **Arni Jak.**, Landwirt, Ammann in Biezwil.
4. „ **Eberhard Joh.**, Sohn, Landwirt in Schnottwil.
5. „ **Hueter Alex.**, Vater, Landwirt in Biezwil.
6. „ **Kocher Fritz**, Landw., Ammann, Schnottwil.
7. „ **Kocher Rich.**, Pfarrer in Oberwil, Vizepräsident
8. „ **Kunz Fritz**, Oberamtmann, Zuchwil.
9. „ **Mollet-Kaiser Friedr.**, Zimmerm., Biezwil.
10. „ **Ramser Alex.**, Zimmermeister, Schnottwil.
11. „ **Ramser Alfred**, Landwirt in Schnottwil.
12. „ **Ritz Hans**, Landw. a. d. Aspi, Biezwil, Aktuar.
13. „ **Schluep Ernst**, Landwirt in Schnottwil.
14. „ **Schluep Ernst**, Landwirt in Diessbach.
15. „ **Schluep Fr.**, Kantonsrat, Schnottwil.
16. „ **Stampfli Otto**, Amtschreiber in Biberist.
17. „ **Steiner Hans**, Privatier in Schnottwil.
18. „ **Suter Friedr.**, Bäcker in Schnottwil.
19. „ **Wyß Joh.**, Landw. und Friedensrichter in Biezwil.

† Fritz Suter, Bezirkslehrer

Kein freundlicher Stern führte das Schuljahr 1931/32 ins altgewohnte Geleise. Kaum röteten die Sonnenstrahlen die ersten Kirschen unserer Gegend, da riss eine tückische Krankheit Herrn Fritz Suter, Bezirkslehrer, auf das Krankenlager, von dem er nicht mehr aufstehen sollte.

„Herr Suter ist schwer krank“, hiess es am 24. Juni, und bald nachher folgte Schlag auf Schlag Botschaft auf Botschaft vom Krankenlager, die am Aufkommen des beliebten Lehrers zweifelte. Aber der mit der Schule so sehr verwachsene Kranke war nicht

der gleichen Meinung. Immer begleitete ihn ein festes Hoffen auf baldiges Genesen und ein baldiges Wiederaufnehmen seiner so sehr geliebten Schultätigkeit. Es sollte nicht so sein. Am 29. Januar 1932 floh seine Seele in die Gefilde aller Sterblichen. Gross war die Trauer bei seinen Angehörigen, seinen Schülern, seinen Kollegen, der Gemeinde und unzähligen Freunden und Bekannten des Bezirks und des Kantons. Die Bezirksschule Schnottwil hat mit ihm ihren langjährigen Vater und Berater verloren.

Unser Fritz Suter wurde in Schnottwil am 12. März 1875 geboren. Er gedachte zuerst Kulturingenieur zu werden, lenkte dann sein Interesse aber dem Berufe seines Vaters, dem Lehramte zu und mit dem Reifezeugnis der Kantonsschule und dem Bezirkslehrerpatent ausgestattet, sah man ihn von 1898—1903 erfolgreich an der Bezirksschule Messen amten. Den Fusstapfen seines Vaters folgend, siedelte er dann in seine Heimatgemeinde über, wo er volle dreissig Jahre in seinem erwählten Arbeitsfelde Generationen ins tätige Leben hinüberlenkte und mit ihnen Freud und Leid teilte.

Der Verstorbene war nicht nur ein gediegener Schulmann, dem die Schule Herzenssache war, sondern er nahm auch grossen Anteil am öffentlichen Leben. Als fröhlicher Gesellschafter leitete er die Theateraufführungen der Dorfvereine und stellte alljährlich junge und alte Kräfte mit Erfolg auf die Bühne. Seit 1909 führte er vorbildlich die Register des Zivilstandskreises Schnottwil-Biezwil, und manche Schule des Bezirks sah ihn als pflichtgetreuen Inspektor und Berater. Dem Verwaltungsrate der Spar- und Leihkasse Lüterswil gehörte er seit Jahren an und der Freisinnigen Partei der Gemeinde Schnottwil stand er als Präsident vor.

Die Bezirksschule trauert heute um einen hervorragenden und lieben Lehrer. Sie wird ihm stets ein hohes Andenken bewahren.

A. Z.

B. Allgemeine Schulnachrichten.

1. Neuaufnahmen.

Es meldeten sich 17 Schüler, welche alle aufgenommen wurden.

2. Schülerzahl.

| | | | | | |
|------------|-----------|-----|------------|-------|----|
| 1. Klasse: | 13 Knaben | und | 7 Mädchen, | total | 20 |
| 2. " | 8 " | " | 7 " | " | 15 |
| 3. " | 6 " | " | 8 " | " | 14 |

Während des Schuljahres traten 4 Schüler aus.

Bestand auf Ende des Schuljahres: 45 Schüler.

3. Ferien.

Frühling, Heuet, Ernte, Herbst und Neujahr, total 11 Wochen.

4. Ahsenzen.

Begründete 229; Unbegründete 4; total 233.

5. Schulbesuche.

| | | |
|--------------------|-------|----|
| Inspektoren | . . . | 13 |
| Bezirksschulpflege | . . . | 33 |
| Anderer Personen | . . . | 1 |

An der letztjährigen Prüfung waren 29 Personen anwesend.

6. Anschaffungen.

Aus dem Staatsbeitrag: Phisikalische Apparate.

Aus der Brosistiftung: Bibliothekbücher.

7. Bihliothek.

| | | | |
|--------------|------------|-----|--------|
| An Kinder | ausgegeben | 285 | Bände. |
| " Erwachsene | " | 19 | " |

8. Bezirksschulfond.

| | | |
|--------------------------------|-------|------------------|
| Vermögen auf 31. Dezember 1930 | . . . | Fr. 10,317 |
| " " 31. " 1931 | . . . | " 8,381 |
| Vermögensverminderung | . . . | <u>Fr. 1,936</u> |

9. Reisefond.

| | | |
|--|-------|----------|
| Stiftung von Herrn Pfarrer Kocher | . . . | Fr. 1000 |
| Beitrag aus dem Bezirksschulfond | . . . | " 2000 |
| Jubiläumsgabe der ehemaligen | | |
| Bezirksschüler und anderer Gönner | . . . | " 1443 |
| Schenkungen während des Schuljahres 1931/32: | | |
| Herrn Alex. Schluup, Diessbach | . . . | " 50 |
| Herrn Hans Wyss, Sekundarlehrer, Basel, | | |
| statt Kranzspende | . . . | " 10 |
| Herr Fritz Schuler, Lehrer, Ennenda | . . . | " 5 |
| Fondbestand auf 31. Dezember 1931 | . . . | " 5267 |

10. Berufswahl ausgetretener Schüler.

1 Bauer, 1 Metzger, 1 Seiler.

9 gingen in die Westschweiz.

11. Schenkungen.

Von Seite des Staates: Jugendschriften und Bundesgesetze.

12. Spezielle Schulnachrichten.

Ein Schülerkonzert brachte 120 Fr. ein, die zur Verzinsung eines Klaviers verwendet wurden.

C. Verteilung der Fächer.

Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Gesang und Turnen (Knaben): Alfred Zuber.

Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Religion, Zeichnen, Buchhaltung, Kalligraphie und Turnen (Mädchen): Fritz Suter und vom 24. Juni 1931 bis 7. April 1932 **Walter Vogt**, als Stellvertreter.

D. Lehrstoff.

Religion. 1 Stunde. I. Klasse, Geschichte des Volkes Israel, Jesu. II. Klasse, wie I. Klasse, nach Kinderbibel.

Deutsche Sprache. I. Klasse, 5 Stunden.

- a) Aussprache, Wortlehre, Satzlehre.
- b) Prosa und Poesie aus Schmid I und Weber-Reinhart I.
- c) Aufsätze und schriftliche Sprachübungen.

II. Klasse, 5 Stunden.

- a) Wortbedeutung, Satz- und Interpunktionslehre.
- b) Prosa und Poesie aus Schmid II;
Die Odyssee, Niebelungen, Tell, Gøethe.
- c) Aufsätze und schriftliche Sprachübungen.

III. Klasse. Lesestoff aus Weber-Reinhart II, Schiller, Stoffgebiete der II. Klasse, Briefe.

Französische Sprache. I. Klasse, 5 Stunden. Lektion 1—50 nach dem Lehrbuch von Banderet & Reinhard.

II. Klasse, 5 Stunden. Lektion 50—89 nach Banderet & Reinhard.

III. Klasse, 5 Stunden. Lektion 90—130, nach Banderet & Reinhard. Hiezu ergänzende Lesestücke aus „Au village“ von Schenk & Trösch.

Arithmetik. I. Klasse, 4 Stunden. Dezimalbrüche, gemeine Brüche, Dreisatz, allgemeine Prozentrechnungen, Gewinn und Verlust, Zinsrechnungen.

II. Klasse, 3 Stunden. Zinsrechnungen, Diskont und Wechsel, Teilungs- und Gesellschaftsrechnen, Aklien, Obligationen, Waren- und Mischungsrechnungen.

III. Klasse: Wie II. Klasse, bürgerliches Rechnen, dann Vielsatz, Kettensatz und Konto-Korrent.

Geometrie. I. Klasse, 2 Stunden. Punkt, Gerade, Winkelarten, Dreieck, Viereck und Kreis mit den wichtigsten Lehrsätzen, Tangente, Kongruenz, Konstruktionsaufgaben, Flächenlehre.

II. Klasse, 3 Stunden. Kongruenz, Quadratwurzel, Pythagoras mit seinen Anwendungen, Aehnlichkeit, Konstruktionsaufgaben, Stereometrie.

III. Klasse, 3 Stunden. Winkel im Kreise, Aehnlichkeit mit Anwendungen auf rechtwinkliges Dreieck und Kreis, geometrische Oerter und anschliessende Konstruktionsaufgaben, erschwerte Aufgaben aus der Stereometrie.

Geographie. I. Klasse, 2 Stunden. Die Schweiz. Europa im Allgemeinen.

II. Klasse, 2 Stunden. Allgemeine Erdkunde; die Staaten Europas.

III. Klasse, 2 Stunden. Allgemeine Erdkunde. Afrika, Amerika, Asien, Australien.

Naturkunde. I. Klasse, 2 Stunden. Sommer: Botanik. Beschreibung und innerer Aufbau von Pflanzen. Winter: Anatomie und Gesundheitslehre.

II. Klasse, 3 Stunden. Sommer: Geologie. Winter: Physik (Mechanik, Wärmetheorie, Grunderscheinungen beim Magnetismus und bei der Elektrizität).

Geschichte. I. Klasse, 2 Stunden. Geschichte der Schweiz von 1500—1803.

II. und III. Klasse, 2 Stunden. Schweizergeschichte von 1847 bis 1870. Rechte und Pflichten des Schweizlers. Weltgeschichte: Altertum bis 1648.

Technisches Zeichnen. 1¹/₂ Stunden. Geom. Linearzeichnen mit Anwendungen aus der Geometrie.

II. Klasse. Darstellung der einfachen Körper durch Projektion auf 3 Ebenen, Abwicklungen, einfache Schnitte.

III. Klasse. Schnitte und einfache Durchdringungen.

Freihandzeichnen. I. Klasse, 1¹/₂ Stunden. Zeichnen nach Natur und nach Vorlagen.

II. Klasse. 1¹/₂ Stunden wie I. Klasse; Projektion.

Buchhaltung. I. Klasse 1 Stunde. Geschäftsaufsätze, Kassabuch.

II. Klasse 1 Stunde. Kassabuch, Inventaraufnahme; Buchführung eines Vereins und eines Krämers.

Kalligraphie. I. Klasse. Lateinische Schrift.

II. Klasse. Rundschrift.

Turnen. Marsch- und Laufübungen. Frei- und Gerätübungen. Spiele.

Gesang 1 Stunde. Treffübungen, Tonleiter in Dur. Leseübungen. Lieder aus Gesangbuch von G. Kugler.